

Vereinbarung zwischen den Fachbereichen 04 und 17(Biologie) über wechselseitige Lehrexporte

Pro Studienjahr besteht für insgesamt maximal 8¹ Studierende der Studiengänge Bachelor „Biology“, Master „Molecular and Cellular Biology“ und Master „Organismic Biology“ die Möglichkeit, mit dem Nebenfachstudium der Psychologie zu beginnen. Die zugelassenen Studierenden sind berechtigt, aus dem Exportangebot² des Fachbereichs Psychologie das Angebot 1 zunächst im Bachelorstudiengang und dann konsekutiv in den beiden Masterstudiengängen das Angebot 6 für die Laufzeit bis Ende WS 2011/2012 zu studieren³.

Für den Bachelorstudiengang „Biology“ Angebot 1 (Modul A-6) mit 6 ECTS:

1. Vorlesung Einführung in die Methoden der Psychologie mit bestandener Prüfung. ECTS 4
2. Eine Vorlesung aus Auflistung 1, Teil 1a (Anhang) mit erfolgreicher Lernzielüberprüfung, außerdem 6 Versuchspersonenstunden. ECTS 2

Für die konsekutiven Masterstudiengänge „Molecular and Cellular Biology“ und „Organismic Biology“ Angebot 6 (Modul F-6) mit 6 ECTS⁴

1. Eine Vorlesung aus Auflistung 1 und 2 (Anhang) mit erfolgreicher Lernzielüberprüfung, außerdem 6 Versuchspersonenstunden ECTS 2
2. Eine Vorlesung aus den Auflistungen 1 und 2 (Anhang) mit bestandener Prüfung⁵. ECTS 4

Im Gegenzug können pro Studienjahr maximal 8 Studierende des Fachbereichs Psychologie am Fachbereich 17 das Profilmodul Neuroethologie (6 ECTS) zu studieren.

¹ Die Obergrenze der Zulassungen pro Studienjahr orientiert sich an der derzeitigen Nachfrage sowie der am FB 04 zur Verfügung stehenden Exportkapazität und an den bislang getroffenen Vereinbarungen zwischen den beteiligten Fachbereichen. Über dieses Kontingent hinaus gehende Studierendenzahlen müssen zwischen den Fachbereichen neu ausgehandelt werden.

² Jedes Angebot enthält in sich Wahlmöglichkeiten, weitere Modifikationen sind nicht möglich. Bei diesen Angeboten können mehrere Vorlesungen kombiniert werden. Es versteht sich von selbst, dass es sich hierbei immer um unterschiedliche Vorlesungen handeln muss. Die Teilnahme an Vorlesungen wird empfohlen, sie ist aber nicht verpflichtend. Entscheidend ist die erfolgreiche Auseinandersetzung mit dem in den Vorlesungen vermittelten Stoff (keine „Sitzscheine“). Einige Angebote umfassen das Ableisten von Versuchspersonenstunden. Dies dient der allgemeinen Selbsterfahrung in psychologischen Untersuchungszusammenhängen und ist nicht an die spezifische Thematik einer Vorlesung gebunden.

³ Der Fachbereich Psychologie hat derzeit noch eine modularisierte Diplomprüfungsordnung. Verlängerungen der Vereinbarungen um jeweils ein Jahr sind möglich. Nebenfachstudierende können die gewählten Module zu Ende studieren, solange der Fachbereich Psychologie für Studierende des eigenen Fachbereichs entsprechende Lehrangebote unterhält.

⁴ Die Wahl des Angebotes 6 setzt ein erfolgreich absolviertes Nebenfachstudium in Psychologie im Umfang von mindestens 6 ECTS-Punkten voraus. Über Ausnahmen von dieser Regel entscheidet der Fachbereich Psychologie auf Antrag. Die Inhalte der Vorlesung "Einführung in die Methoden der Psychologie" werden bei der Wahl des Angebotes 6 vorausgesetzt oder sollen parallel zur Teilnahme an den Modulveranstaltungen erworben werden. Ein erfolgreicher Abschluss des Exportmodulstudiums ohne entsprechende Methodenkenntnisse ist unwahrscheinlich.

⁵ Derartige Prüfungen werden im Regelfall im Rahmen von „Paket-Klausuren“ angeboten, wobei nur die jeweils entsprechende Hälfte des „Paketes“ abgeprüft wird. Da diese Klausuren jeweils erst am Ende der zweiten Vorlesung eines Paketes abgehalten werden, finden diese nur einmal pro Studienjahr statt.

Beide Fachbereiche streben eine Kostenverrechnung für die Lehrimporte und -exporte auf der Grundlage der vom Präsidium festgelegten Regeln an.

Die Vereinbarung tritt am 16.09.2009 für den Fachbereich 17 und für den Fachbereich 04 am 15.07.2009 in Kraft.

Prof. Dr. A. Brandis-Heep
(Studiendekanin)

Prof. Dr. B. Röhrle
(Studiendekan)

Anhang

Angebot FB 04

(siehe <http://www.uni-marburg.de/fb04/studium/studberatung/vereinbarungen>)

Auflistung 1: Auswahl aus derzeit 13 Vorlesungen (für die Module A – H)

Teil 1a

VL Einführung in die Methoden der Psychologie	(WS/SS) ⁶
Aus dem „Paket“ Biologische Psychologie	
VL Biologische Psychologie I	(WS)
VL Biologische Psychologie II	(SS)
Aus dem „Paket“ Sozialpsychologie	
VL Sozialpsychologie I	(WS)
VL Sozialpsychologie II	(SS)
Aus dem „Paket“ Wahrnehmung, Kognition und Sprache	
VL Wahrnehmung	(SS)
VL Kognition & Sprache	(WS)
Aus dem „Paket“ Entwicklungspsychologie	
VL Entwicklungspsychologie I	(SS)
VL Entwicklungspsychologie II	(WS)
Aus dem „Paket“ Lernen, Motivation und Emotion	
VL Lernen	(WS)
VL Motivation & Emotion	(SS)

Teil 1b⁷

Aus dem „Paket“ Persönlichkeitspsychologie	
VL Persönlichkeitspsychologie I	(WS)
VL Persönlichkeitspsychologie II ⁸	(SS)

Auflistung 2: Auswahl aus derzeit 9 aufbauenden Vorlesungen⁹ (für die Module C – H)

VL Arbeitspsychologie	(WS)
VL Organisationspsychologie	(SS)
VL Sozialpsychologie wirtschaftlicher Prozesse	(SS)
VL Klinische Psychologie und Psychotherapie I	(WS)
VL Klinische Psychologie und Psychotherapie II	(SS)
VL Pädagogische Psychologie I	(WS)

⁶ Der Besuch der Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ zu Beginn des Moduls, wird dringend empfohlen. Die dort vermittelten Kenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für das Verständnis aller weiteren Veranstaltungen.

⁷ Vor Besuch dieser Vorlesungen muss die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ sowie mindestens eine weitere Vorlesung aus Teil 1a erfolgreich absolviert worden sein.

⁸ Diese Vorlesung erfordert Kenntnisse des in der Vorlesung Persönlichkeitspsychologie I behandelten Stoffes und sollte deshalb unbedingt erst nach jener Vorlesung besucht werden.

⁹ Vor Besuch dieser Vorlesungen muss die Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“ sowie mindestens eine weitere Vorlesung aus Teil 1a erfolgreich absolviert worden sein.

VL Pädagogische Psychologie II	(SS)
VL Einführung in die Kognitiven Neurowissenschaften	(SS)
VL Conflict and Conflict Resolution	(WS)

Angebot FB 04: Beschreibung der Inhalte der Vorlesungen

Auflistung 1 (1a)

Vorlesung „Einführung in die Methoden der Psychologie“

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Grundgedanken des Experiments und Probleme der isolierenden Variation in der Feldforschung, Arten von Daten: Beobachten, Befragen, Testen; einige Begriffe der Testtheorie (Standardisieren von Variablen, verbales Vorverständnis der Begriffe Reliabilität und Validität).

Vorlesung „Biologische Psychologie I“

Grundlagen der Neuroanatomie des menschlichen Gehirns, Prinzipien elektrischer und chemischer Signalübertragung, biopsychologische Methoden (z.B. Verhaltensparadigmen, bildgebende Verfahren, elektrische und chemische Ableitungen, Stimulations- und Läsionsmethoden).

Vorlesung „Biologische Psychologie II“

Inhaltliche Schwerpunkte wie Hemisphärenspezialisierung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis und Plastizität.

Vorlesung „Sozialpsychologie I“

Behandelt werden die methodischen Grundlagen des Fachs. Inhaltlicher Gegenstand der Vorlesung ist die Auseinandersetzung des einzelnen Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Dabei geht es u.a. um die soziale Beeinflussung von Prozessen, die die Interaktionen zwischen Individuen bestimmen. Zu den zu behandelnden Themen gehören: Konsistenztheorien, Reaktanz, Kontrolle und gelernte Hilflosigkeit, Personenwahrnehmung, Attribution, Urteilsheuristiken, Schemata, Einstellungen, Selbst und Identität.

Vorlesung „Sozialpsychologie II“

Schwerpunkt der Vorlesung ist die sozialpsychologische Analyse des individuellen Verhaltens in Gruppen. Von besonderer Bedeutung sind dabei soziale Vergleichsprozesse: Gruppen bieten ihren Mitgliedern nicht nur materielle Vorteile, sondern auch „Interpretationshilfen“ für ihr Verständnis von der Realität und der eigenen Person. Weitere Themen der Vorlesung sind: Attraktion, Kooperation und Konkurrenz, Führungsverhalten, Deindividuation und Verhalten zwischen Gruppen.

Vorlesung „Wahrnehmung“

Physiologische Grundlagen der Wahrnehmung, Psychophysik (Schwellen, Signalentdeckungstheorie), visuelle Wahrnehmung (Kontrast, Farbe, Objekte, Größe, Tiefe, Bewegung), auditive Wahrnehmung (Lokalisation, Sprache), Gleichgewicht, somatosensorische und haptische Wahrnehmung, Geruch und Geschmack.

Vorlesung „Kognition und Sprache“

Aufmerksamkeit, Gedächtnissysteme (Arbeitsgedächtnis, Langzeitgedächtnis), Einprägen und Vergessen, Wiedergabe, Rekonstruktion, Gedächtnistäuschungen, Wissensorganisation, Begriffe und Kategorisierung, logisches Schließen, Problemlösen. Sprache – Grundlagen der Linguistik, Wort-, Satz- und Textverstehen, Semantik und Syntax, Grundlagen der Sprachproduktion.

Vorlesung "Entwicklungspsychologie I"

Grundbegriffe und Theorien der Entwicklungspsychologie (Lern- und Sozialisierungstheorien, kognitive Theorien und Informationsverarbeitungstheorien, Familienentwicklungstheorien), Entwicklung in der frühen Kindheit (Motorik- und Sensorikentwicklung, frühe Eltern-Kind-Interaktion und Bindungsentwicklung).

Vorlesung "Entwicklungspsychologie II"

Entwicklung in der mittleren Kindheit in Inhaltsbereichen wie Lernen und Gedächtnis, Intelligenz, Sprache, Moral, Geschlechtstypisierung, Selbstkonzept und Identitätsfindung; Entwicklungsveränderungen im Jugend und Erwachsenenalter; Methodische Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Längsschnitt und Querschnitt, Datenerhebungsmethoden in verschiedenen Altersabschnitten); Anwendungsbezüge der Entwicklungspsychologie.

Vorlesung „Lernen“

Habituation und Sensitivierung, Zwei-Prozesstheorien (z. B. der Motivation); Klassisches und Instrumentelles Konditionieren (Begriffe, Phänomene, Methoden, Mechanismen, wechselseitige Beteiligung, assoziative Struktur, Modelle, Anwendungen); Verstärkung; Verhalten unter Reizkontrolle; Verhalten bei aversiven Konsequenzen; Kognition bei Tieren.

Vorlesung „Motivation und Emotion“

Grundbegriffe, (homöostatische, energetische, lerntheoretische, kognitive) Konzepte und Hirnmechanismen von Motivation und Emotion; Sucht und Abhängigkeit; Stress.

Auflistung 1b

Vorlesung "Persönlichkeitspsychologie I"

Persönlichkeit und Differentielle Psychologie; psychodynamische, phänomenologische, verhaltenstheoretische, biopsychologische und evolutionstheoretische Perspektiven; dispositionelle Perspektive: Persönlichkeitsdimensionen; methodologische Aspekte.

Vorlesung "Persönlichkeitspsychologie II"

Intelligenz und Informationsverarbeitung; Korrelate der Intelligenz; Grundlagen der Verhaltensgenetik; Verhaltensgenetik von Intelligenz und Persönlichkeit; Kreativität; Stress und Coping; Physische Attraktivität; Persönlichkeitsstörungen; Verdrängung; Geschlechtsunterschiede.

Auflistung 2

Vorlesung "Arbeitspsychologie"

Die Vorlesung führt in theoretische und praktische Fragen der Arbeitspsychologie ein. Auf der Basis der Handlungsregulations-Theorie werden Konzepte der Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten vorgestellt. Möglichkeiten der Differentialdiagnostik psychischer Fehlbeanspruchungen (Ermüdung, Monotonie, psychische Sättigung, Stress und burn-out) werden vorgestellt und Maßnahmen zur Vermeidung abgeleitet. Neuere Entwicklungen der biopsychologischen Stressforschung werden hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Bewertung von Risiken und Ressourcen in der Arbeit behandelt.

Vorlesung "Organisationspsychologie"

Auf der Grundlage der Veränderungen in der Arbeitswelt und deren Folgen auf die Arbeits- und Organisationsstrukturen werden Grundkonzepte von Organisationsstrukturen sowie Methoden der Organisationsanalyse und Organisationsentwicklung behandelt. Weiterhin wird eine Einführung zur Personalentwicklung und Personalauswahl sowie zur Arbeitszeitgestaltung gegeben.

Vorlesung "Sozialpsychologie wirtschaftlicher Prozesse"

Gegenstand sind die Grundlagen der Wirtschaftspsychologie und ihre Anwendungen. Zu den Grundlagen gehören die kognitiven und motivationalen Prozesse wirtschaftlicher Entscheidungen, zu den Anwendungsfeldern Marketingstrategien, Kaufentscheidungen, wirtschaftliche Konflikte und die Folgen von Internationalisierung

Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie I“

Deskription und Klassifikation von psychischen Störungen wie z. B. Depressionen, Angsterkrankungen, Schizophrenie, Essstörungen, somatoforme Störungen etc. Psychologische, psychosoziale und psychobiologische Aspekte. Experimentalpsychologische Untersuchungsansätze bei psychischen Störungen. Störungsspezifische Interventionen.

Vorlesung „Klinische Psychologie und Psychotherapie II“

Ansätze zur Psychotherapie. Kriterien zur wissenschaftlichen Fundierung psychotherapeutischer Interventionen, Qualitätsmerkmale und Evaluation von Psychotherapiestudien. Meta-Analysen zu psychotherapeutischen Behandlungen, Wirkfaktoren der Psychotherapie. Psychotherapeutische Interventionen wie z. B. Entspannungsverfahren, Expositionstherapie, Interpersonelle Psychotherapie, soziales Kompetenztraining, Kognitive Therapien, Interventionen bei Suchterkrankungen, Interventionen bei Kindern und Jugendlichen sowie neuropsychologischen Störungen.

Vorlesung „Pädagogische Psychologie I“

Inhalte der Vorlesung sind u.a. Alltagspsychologie von Lernen, Lehren und Erziehen vs. gesichertes pädagogisch-psychologisches Wissen; Geschichte der Pädagogischen Psychologie; unterschiedliche Sichtweisen (wie Psychologie für Pädagogen, Empirische Erforschung von Unterricht und Erziehungsprozessen; Theorie pädagogischpsychologischer Praxis); divergierende Strömungen (z. B. behaviorale, tiefenpsychologische, humanistische, kognitivistische Ansätze).

Vorlesung „Pädagogische Psychologie II“

Die Vorlesung behandelt u.a. psychologische Wurzeln der Pädagogischen Psychologie: z. B. entwicklungspsychologische, lernpsychologische, sozialpsychologische, diagnostischdifferentialpsychologische, klinisch-psychologische und instruktionspsychologische Anwendungen

Vorlesung „Einführung in die Kognitiven Neurowissenschaften“

Übersicht über die Forschungsansätze, Theorien, Methoden und Anwendungsgebiete der kognitiven Neurowissenschaften. Dies beinhaltet die neurowissenschaftliche Erforschung `normaler´ Funktionen (wie Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Motivation und Emotion) sowie sich daraus ergebende Anwendungsansätze, etwa im Bereich der klinischen Neuropsychologie oder Psychiatrie (neurodegenerative Erkrankungen, Schlaganfälle, Demenzen, Depression, Sucht, etc.).

Vorlesung "Conflict and Conflict Resolution"

Exemplarisch werden unterschiedliche Konfliktformen und Möglichkeiten der Konfliktreduktion behandelt. Dabei werden verschiedene Analyseebenen betrachtet. Zu den behandelten Themen gehören Intergruppenkonflikte, Aggression und Gewalt sowie die Rolle der Politik und der Medien bei der Konfliktentstehung und Konfliktbearbeitung.

Angebot des FB 17 für Studierende des FB 04

Modulnummer	Profilmodul Neuroethologie	Dozenten Homberg, Schachtner, Wegener
Studiengang	Bachelor-Studiengang „Biology“; Master-Studiengänge „Molecular and Cellular Biology“ und „Organismic Biology“ Studiengänge im Hauptfach Psychologie	
Semesterlage	Bachelorstudierende: ab 3. Semester Masterstudierende: ab 1. Semester Ab 1. Semester der Studiengänge im Hauptfach Psychologie	
Block	Nein	
Credits	6	
Voraussetzungen	Bachelorstudierende: aus dem Bereich der biologischen und naturwissenschaftlichen Kernmodule müssen mindestens 50 ECTS-Punkte (max. 72) erworben worden sein. Masterstudierende: Abgeschlossenes Bachelor-, L3, oder Diplom-Studium in Biologie oder anderen Naturwissenschaften. Hauptfachstudierende der Psychologie	
Qualifikationsziele	Sensorische und neuronale Mechanismen, die spezielle Verhaltensleistungen zugrunde liegen, sollen erarbeitet und verstanden werden. Beispielhaft werden neuronale Mechanismen der Fortbewegung, von Beuteortung und Nahrungserwerb, Orientierung und Navigation, sowie von Lernleistungen erarbeitet. Das Modul ist geeignet für Berufsfelder im Bereich der Neurowissenschaften, der biologisch orientierten Chemie und Physik, der experimentellen Psychologie, der Medizin, sowie der molekularen und organismischen Zoologie.	
Lehrformen	Seminar „Neuroethologie“ (2 SWS) und Spezialvorlesung aus dem Bereich der Neurobiologie (2 SWS)	
Verwendung	Das Modul ist ein Wahl-Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang „Biology“, und den Master-Studiengängen „Molecular and Cellular Biology“ und „Organismic Biology“. Studierende anderer Fachbereiche mit Biologie als Nebenfach können dieses Modul ebenfalls wählen.	
Prüfung	Referat über ein Thema der Neuroethologie (Gewichtungsfaktor: 4 ECTS Punkte) sowie aktive Beteiligung am Seminar (Gewichtungsfaktor: 2 ECTS Punkte).	

Vorlesung s.u.	Veranstaltungstitel Spezialvorlesung Neurobiologie	Dozenten Homberg, Schachtner, Wegener
SWS	2 (3 Credits; Workload: 90 h)	
Inhalt	Derzeit werden folgende Spezialvorlesungen angeboten: „Physiologie der Sinne“ (Homberg, Wintersemester, 17 131 01101) „Chemische Signalübertragung im Nervensystem“ (Schachtner, Wegener, Sommersemester, 17 131 07980) „Neuroendokrinologie und Entwicklung des Nervensystems“ (Schachtner, Wegener, Wintersemester, 17 131 00325)	
Literatur	Heldmaier, Neuweiler: „Vergleichende Tierphysiologie“. 2003 Penzlin: „Lehrbuch der Tierphysiologie“. 2005 Carew: „Behavioral Neurobiology“. 1999 Siegel et al.: „Basic Neurochemistry“. 2006 Sanes, Reh, Harris: „Development of the Nervous System“. 2005 Lovejoy: „Integrated Neuroendocrinology“. 2005	
Seminar 17 131 08065	Veranstaltungstitel Seminar Neuroethologie	Dozenten Homberg, Schachtner, Wegener
SWS	2 (3 Credits; Workload: 90 h)	
Inhalt	Referate mit Diskussion aktueller neuroethologischer Forschungsprojekte zu den Themen Beuterkennung, Partnererkennung, Lokomotion, Lernen und Gedächtnis, räumliche Orientierung.	
Literatur	Carew: „Behavioral Neurobiology“. 1999	

Ausführungsbestimmungen

Die Anmeldung für die Exportangebote Nebenfach Psychologie erfolgt über HISLSF. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Studierenden in HISLSF über die Zulassung/Ablehnung informiert (bei Überschreiten der Kapazitätsgrenze entscheidet das Los). Außerdem erhalten Sie dort nähere Angaben über die Modalitäten der Pflichtberatung. Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 17 haben direkt bei den Lehrenden der entsprechenden Angebote zu erfolgen.

Die Prüfungen für die Studierenden des FB 17 erfolgen auf der Grundlage der Diplomprüfungsordnung des FB 04 vom 20. Dezember 2005. Studierende des FB 04 unterliegen den Prüfungsbestimmungen des FB 17. Die Prüfungsregularien (Anmeldetermin, Prüfungstermin, etc.) werden rechtzeitig mitgeteilt. Die Prüfungsergebnisse werden in geeigneter Weise übermittelt.